

WOHN TIPPS

Tierhaltung

„Meine Tochter wünscht sich nichts sehnlicher als ein eigenes Haustier. Am liebsten hätte sie einen Hamster. Nun weiß ich aber nicht, welche Tiere überhaupt in einer Mietwohnung zulässig sind und in welchen Fällen der Vermieter/die Vermieterin gegen die Anschaffung vorgehen kann?“

Gegen einen Hamster wird laut Experten des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes wohl kaum etwas sprechen, wenn er artgerecht gehalten wird. Kleintiere wie Ziervögel, Zierfische, Hamster oder Mäuse, die üblicherweise in geschlossenen Gefäßen wie Käfigen oder Aquarien gehalten werden, verursachen keinen Schaden und können daher von der Wohnungshaltung weder im Mietvertrag noch sonst ausgeschlossen werden.

Giftige Spinne

„Ich möchte mir eine Spinne zulegen. Benötige ich dazu die Zustimmung meines Vermieters bzw. meiner Vermieterin?“

Anders ist die Situation bei exotischen oder giftigen Tieren. Wer sich eine Spinne oder Schlange anschaffen will, muss den Vermieter vor der Anschaffung informieren. Es ist davon auszugehen, dass dieser – unabhängig von einem derartigen Verbot im Mietvertrag – dagegen mit einer Unterlassungsklage vorgehen kann. Unter Umständen setzt man damit sogar einen Kündigungsgrund. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang auch die Tierhaltungsverordnung, die genau festlegt, welche Tiere unter keinen Umständen privat gehalten werden dürfen und wie bestimmte Tiere artgerecht gehalten werden müssen.

Redaktion: Eva Mühlberger

Nach „Corona-Verlusten“:

Buchhändler hoffen auf ein Happy End

Nachdem es heuer in vielen Monaten herbe Verluste setzte, zieht das Geschäft mit dem Lesestoff vor Weihnachten wieder stark an

Für die heimischen Buchhändler war das Jahr 2020 ein hartes: Wegen Lockdown beziehungsweise Kaufzurückhaltung gab es in fast allen Monaten ein Umsatzminus. Im März –24,3%, im April –31,8% und zuletzt im November –15,3% (siehe Grafik). Besonders schlecht liefen Reiseführer, doch auch bei Sachbüchern und Belletristik fielen die Rückgänge sehr hoch aus.

Doch rechtzeitig vor Weihnachten zieht das Geschäft nun doch noch an. „Bei mir bilden sich Schlangen vor den Türen, auch weil wir nur eine Person pro zehn Quadratmetern hineinlassen dürfen“, sagt Unternehmerin Petra Hartlieb, die in Wien zwei Läden betreibt. „Außerdem stellen wir viele Bü-

cher zu. Mein Mann und ich arbeiten gerade täglich mindestens 18 Stunden!“ Hartlieb und die anderen Buchhändler hoffen, dass die Leute mit ihrem Einkauf die inländische Wirtschaft unterstützen und nicht den US-Riesen Amazon. Zumal der wegen der Buchpreisbindung gar keinen Kostenvorteil bietet.

„Sogar viele Kleine am Land oder im Grätzl nehmen Bestellungen online oder per E-Mail an und schicken Bücher gratis zu, was freilich die Marge schmälert“, so Branchensprecher Friedrich Hinterschweiger. Oft holen sich treue Kunden via Internet getätigte Bestellungen einfach selbst im Geschäft ab.

Die Unterstützung der Bevölkerung ist wichtig, damit die Branche mit

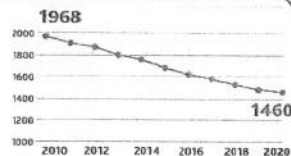
ihren rund 3500 Mitarbeitern überleben kann. Schon in den vergangenen zehn Jahren sank die Zahl der Unternehmen von fast 2000 auf nur noch 1460.

Geholfen hat ihnen heuer – neben dem Umsatzersatz – im jüngsten Lockdown und dem Kurzarbeitsgeld – die Reduktion der Mehrwertsteuer auf Bücher von 10% auf 5% seit 1. Juli. Diese wird auch 2021 so beibehalten.

„Wir kommen mit einem blauen Auge davon“, resümiert Georg Ranger, Geschäftsleiter der Morawakette mit österreichweit 22 Filialen, der auch die aktuellen Trends analysiert: „Im Weihnachtsgeschäft gehen der neue Krimi ‚Die Uhdler-Verschöpfung‘ von Thomas Stüpsits und Barack Obamas Autobiografie ‚Ein verheißenes Land‘ wahnsinnig gut.“ In diesem Jahr sehr gefragt seien aber auch Lernhilfen und Schulbücher gewesen –

Zahl der Unternehmen und Umsatz sinkt

AKTIVE GEWERBBEBERECHTIGTE



UMSATZVERÄNDERUNG



DIE GRÖSSTEN VERLIERER

November 2019 zu November 2020



Krone KREATIV | Quelle: Fachverband Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich, media control, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels
Foto: stock.adobe.com/vsteybyobinsky



Bestseller sorgen für ein Umsatzplus vor Weihnachten.

wegen des coronabedingten Homeschoolings.

Weil generell mehr Menschen zu Hause sind, „hat auch das Thema Kochen und Backen einen Aufschwung erlebt“, berichtet Stephan Bair, Vorstand von Tyrolia (18 Filialen). Am häufigsten verkauft sich dabei das Backbuch von Christina Bauer.

Damit Kunden in den Geschäften auch sicher einkaufen können, haben die Händler viel investiert.

Thalia-Chef Thomas Zehetner: „Wir haben Plexiglaswände an den Kassen, Ständer mit Desinfektionsmitteln, und seit Herbst verfügen wir in drei Buchhandlungen über kontaktlose Abholstationen.“

Auf ein Happy End zu Weihnachten hofft auch Libro-Chef Michael Kresser. Er zeigt sich aber realistisch: „Es wird die bisherigen lockdownbedingten Verluste nicht mehr ausgleichen können.“ V. Siegl



Branchenobmann Friedrich Hinterschweiger: „Viele Kleine schicken Bücher zu!“



Thalia-Chef Zehetner hat kontaktlose Abholstationen.



Buchhändlerin Hartlieb: „Schlangen vor den Türen.“



Tyrolia-Vorstand Bair: „Backbücher im Trend.“

MANAGEMENT INTERN



Chef Andreas Klauer setzt stärker auf die USA

Palfinger bremst bei China-Plänen

Zwei der 35 Werke des Salzburger Kranherstellers Palfinger (11.000 Mitarbeiter weltweit, 1,5 Mrd. € Umsatz) stehen in China, eines ist seit 2012 ein Joint Venture mit Sany, dem größten Hersteller von Baumaschinen. Man ist zwar mit 16% Marktanteil die Nr. 2 in China und bester „Ausländer“. Doch die Hoffnung, dass Asien zum großen Umsatzbringer wird, habe sich nicht erfüllt, man stehe bei 4-5%. Das Joint Venture bleibt, aber Chef Andreas Klauer hat jetzt mit den Chinesen vereinbart, die gegenseitige Beteiligung (an der Palfinger AG bzw. an einer Sany-Tochter) von 7,5% in den nächsten Monaten aufzulösen. Da erwartet man rund 89 Mio. € in Form von Cash oder Aktien. Klauer setzt auf „Premium-Märkte“, wo man mit der Technologie punkten kann. „In den USA haben wir 20% Anteil und wollen auf 25% kommen.“

Neue Aufseher bei Casinos Austria

Gleich drei Neue ziehen in den Aufsichtsrat der Casinos Austria ein. Neben Siemens-Chef Wolfgang Hesoun, der statt Walter Rothensteiner den Vorsitz übernimmt, sind das mit Christine Catasta (ÖBAG) und Erika Stark-Rittener (ÖBB) zwei Frauen, Gerhard Hofer und Thomas Polzer scheiden aus.